

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0412/24</b> öffentlich	Referat	Referat VIII
	Amt	Referat für Wirtschaft
	Kostenstelle (UA)	7901
	Amtsleiter/in	Hirsch, Anita
	Telefon	3 05-3202
	E-Mail	wirtschaftsreferat@ingolstadt.de
Datum	11.06.2024	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	11.07.2024	Vorberatung	
Stadtrat	23.07.2024	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

IBA-Räume und weiteres Vorgehen zur Ingolstädter Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München  
(Referent: Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

### Antrag:

1. Der Stadtrat stimmt den strategischen Betrachtungsräumen „Ingolstadt Zentrum-Ost“, „Ingolstadt Nord-West“, „Ingolstadt Hauptbahnhof“ und „incampus“ zur Ingolstädter Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München zu.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, konkrete Projektpläne innerhalb dieser Räume zu entwickeln.

gez.

Prof. Dr. Georg Rosenfeld  
Wirtschaftsreferent

gez.

Petra Kleine  
Bürgermeisterin

gez.

Ulrike Wittmann-Brand  
Stadtbaurätin

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

**Kurzvortrag:**

**I. Aktueller Stand**

Mit den Vorlagen im Juli 2022 (V0550/22) und im November 2023 (V0776/23) hat der Stadtrat die Beteiligung der Stadt Ingolstadt als Gesellschafter an der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München GmbH (IBA GmbH) beschlossen. In Vorbereitung auf die im November 2024 beginnende Projektauftragsphase wurden nun, ausgehend von stadtplanerischen Konzepten, beispielsweise dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) „Zukunft Ingolstadt 2040+“, Räume für mögliche städtische IBA-Projekte (IBA-Räume) identifiziert und in den Kontext der durch die IBA gestellten Kriterien und Zukunftsfragen eingeordnet. Die ermittelten Räume „Zentrum-Ost“, „Nord-West“, „Hauptbahnhof“ und „incampus“ sollen die Schwerpunktbereiche für mögliche, durch die Stadt Ingolstadt eingereichte oder unterstützte IBA Projekte bilden und den Ausgangspunkt für konkrete Projektentwicklungen leisten. Diese, eher durch einen städtebaulichen Veränderungscharakter geprägten Räume („Ingolstadt **Baut Aus**“), werden im Schulterschluss mit Mobilitätsarealen für intelligente Verkehrsinfrastruktur, Mobilitätsdaten und Künstliche Intelligenz durch die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) ergänzt („Ingolstadt **Bewegt Alle(s)**“). Parallel wird der Aufbau eines gesamtstädtischen virtuellen Raumes (Digitaler Zwilling) angestrebt. Die THI

ist durch ihre Beteiligung an der sog. IBA-Unit der Europäischen Metropolregion München e.V. in den IBA-Prozess eingebunden.

## II. Städtische Strategieräume

Das ISEK erweist sich aus Sicht der Verwaltung als gute Basis, um Räume für potentielle IBA-Projekte zu identifizieren. Im Zwischenbericht des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts geht es im Wesentlichen um die Entwicklung einer zukunftsgerichteten Handlungsstrategie für Ingolstadt. Aus allgemeinen Analyse Themen wie Stadtstruktur, Soziodemografie, Bevölkerungswachstum, Wohnen, Stadtwirtschaft und Zentren, blau-grüne Infrastruktur, Mobilität, Bildung, Soziales und Kultur sind vier integrierte Handlungsfelder entwickelt worden (vgl. V0416/24):

1. Grün-blaue Stadtlandschaft, 2. Umweltgerechte Mobilität, 3. Starke Zentren, 4. Lebenswerte Quartiere

Besonders die Strategiekarte „umweltgerechte Mobilität“ zeigt Bereiche in der Stadt, die aufgrund ihrer verkehrlichen Bedeutung besonderes Potential für die IBA haben. Neben diesen thematisch zum Thema „Räume der Mobilität“ passenden Untersuchungsräumen helfen weitere im ISEK-Zwischenbericht gewonnene Erkenntnisse, um die IBA-Räume zu identifizieren. Die vorgeschlagenen Bereiche (IBA-Räume, Anlage 01) haben keine flächenscharfe Abgrenzung und können sich im weiteren IBA-Verlauf weiterentwickeln.

Zudem sollen sich spätere IBA-Projekte mindestens einer der im IBA-Prozess gemeinsam erarbeiteten Zukunftsfragen (Anlage 02) und IBA-Projektkriterien (Anlage 03) zuordnen lassen. Jedem IBA-Raum wird nachfolgend eingangs exemplarisch jeweils eine Zukunftsfrage zugeschrieben.

### a. Ingolstadt Zentrum-Ost

*# Welche Rollen können dabei die unmittelbaren Wohn-, Arbeits- und Bildungsumfelder sowie die Zugänglichkeit der regionalen Landschaften mit klimaneutralen, sanften Formen der Fortbewegung spielen?*

Die Ingolstädter Innenstadt umfasst als Wohn-, Arbeits-, Bildungs- und Kulturstandort die historische Altstadt und stellt eine Drehscheibe unterschiedlicher Mobilitäts- und Begegnungsformen dar. Das Quartier G als jüngste städtebauliche Entwicklung am östlichen Rand der Altstadt kann als Inkubator Projekte wie die Umgestaltung der Schloßlände mit Zugang zur Donau oder die Anbindung des Nordbahnhofs an die Altstadt zusammenführen.

## b. Ingolstadt Hauptbahnhof

*# Wie kann globale Wertschöpfung mithilfe neuer Abläufe und innovativer Technologien regional und kleinräumig so organisiert werden, dass sich Güter- und Personenströme reduzieren, Synergien besser genutzt werden und für die gesamte Region nachhaltige Kreisläufe entstehen?*

Der IBA-Raum umfasst den Bereich um den Hauptbahnhof mit östlich angrenzender Hallenlandschaft und dem Bahnhofsumfeld westlich der Gleise. Die Staudinger Hallen stellen ein wichtiges Potential zur Umnutzung hin zu einem gemischten, urbanen Quartier dar, das neben Wohnen auch Raum für Wirtschaft, Soziales und Kultur bieten kann. Der Hauptbahnhof als Mobilitätsdrehscheibe bildet außerdem die Anknüpfung in die Region und darüber hinaus. Abstimmungen zwischen privaten Eigentümern, Deutscher Bahn und anderen Betroffenen machen die Entwicklung solcher Flächen komplex; sie soll durch die IBA unterstützt werden.

## c. Ingolstadt Nord-West

*# Wie sehen dörfliche und urbane Nachbarschaften aus, die Nutzungsmischungen und Mobilität so organisieren und gestalten, dass alle wichtigen Alltagsziele klimaneutral erreichbar und für alle zugänglich sind?*

Der IBA-Raum im Nordwesten Ingolstadts erstreckt sich zwischen Klinikum, Westpark und dem Audi-Kreisverkehr mit Umfeld. Der Bereich ist durch Verkehrsflächen, Gewerbe und Wohnen geprägt und umfasst neben singulären Großbauten auch einige unbebaute Flächen. Aktuelle städtebauliche und verkehrliche Defizite stellen ein hohes Verbesserungs- und Umgestaltungspotential dar. Zudem sind im Flächennutzungsplan noch Erweiterungsflächen ausgewiesen, die zukunftsfähig geplant und integriert gedacht werden müssen.

## d. incampus

*# Wie können intelligente Organisationsformen, digitale Technologien und Individuen sowie Institutionen besser interagieren und kommunizieren, um das Verkehrssystem nutzungsfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten?*

Das incampus Gelände im Süd-Osten Ingolstadts ist ein herausragender, im Aufbau befindlicher Potentialstandort für die Ansiedlung innovativer Firmen in den Kompetenzfeldern Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Als Ergebnis eines der größten Umweltschutzprojekte Bayerns und als Nullenergiecampus hat diese Konversionsfläche einer früheren Raffinerie eine hohe Strahlkraft weit über Ingolstadt und Bayern hinaus.

## **III. Projektplanung und weiteres Vorgehen**

Ausgehend von den identifizierten Räumen wurden erste bilaterale Gespräche mit relevanten Schlüsselakteuren, beispielsweise Grundstückseigentümern, in den beschriebenen Gebieten geführt. Außerdem ist der Dialog mit weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft wie z.B. den Bezirksausschüssen oder ansässigen Unternehmen sowie innerhalb der EMM ein wesentlicher Bestandteil des Partizipationskonzepts. In einem nächsten Schritt werden die Projekträume weiter untersucht und IBA-Projekte ausgearbeitet. Als Grundlage dient eine Stoffsammlung mit bereits bestehenden Voruntersuchungen und Stakeholdergesprächen. Darauf aufbauend werden zu den Projektideen innerhalb der IBA-Räumen Kostenschätzungen erstellt und eine Projektstruktur vorgeschlagen. Diese entwickelten Projektideen werden im vierten Quartal 2024 in der „IBA-Projektwerkstatt“ vorgestellt und dort im Rahmen des gemeinschaftlichen Austausches diskutiert.

Verbunden mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden IBA-Projekte voraussichtlich ab Anfang 2025 in der IBA Projektauftrufphase als IBA-Bewerbung eingereicht.

Während der zehnjährigen IBA wird den qualifizierten Projekten eine kuratorische Begleitung durch die IBA GmbH zugesichert. Eine Zwischenpräsentation der angenommenen Projekte ist nach fünf Jahren geplant. Die Präsentation der IBA-Projekte erfolgt im Präsentationsjahr 2034 und macht diese einem internationalen Publikum zugänglich.

#### **IV. IBA-Beteiligung weiterer Netzwerkpartner**

Die THI als Teil der IBA-Unit verfolgt das Ziel, null Verkehrstote zu erreichen („Vision zero“). Forschungsprojekte und Testfelder sollen zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur beitragen und durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eine Schutzengelfunktion für den städtischen Straßenverkehr entwickelt werden. Zusätzlich zu stadtplanerischen Überlegungen entstehen daraus Bereiche für smart Mobility, neue Erprobungstrecken sowie Datenräume. Eine aktive Rolle des Verkehrsverbunds Großraum Ingolstadt (VGI) zu einem späteren Zeitpunkt der Projektentwicklungen ist dabei ebenso denkbar wie die Erweiterung von Testfeldern, auch mit überregionalem Charakter.

#### **Anlagen:**

Anlage 01: IBA-Räume Ingolstadt

Anlage 02: Zukunftsfragen IBA-Projekte

Anlage 03: IBA-Projekt-Kriterien

